

# Nur.

Von bells-mannequin

## Kapitel 1: Nur Shinobi.

- Aus der Sicht eines Menschen.

### **Ein Shinobi hat grauenvoll zu sein.**

Das wurde so noch niemals gesagt, aber er muss es sein. Er muss töten können, ohne mit der Wimper zu zucken, und nach einer gewissen Eingewöhnungszeit tut er es auch.

### **Kein Shinobi hat ein reines Herz.**

Wie sollte so eine Kreatur ein reines Herz haben, wenn er doch auf eine Karriere anstrebt, in der es nur blutrote Nächte und Schatten und leises Sterben gibt? Selbst die Akademie-Anwärter müssen etwas Krankes in ihrer Seele haben, um sich für diesen Beruf hingeben wollen zu können.

### **Shinobi können nicht lieben.**

Dies ist ein Fakt. Shinobi sehnen sich nach körperlicher Nähe, nach Menschen, bei denen sie wissen, dass sie nicht getötet werden müssen, und um die sie sich keine weiteren Gedanken machen müssen. Deswegen suchen sich Shinobi meistens Zivilisten aus.

Wenn sie heiraten, dann sind es tatsächlich zu neunundneunzig Prozent „reine“ Ehen. Bindungen zwischen Shinobi, Bindungen zwischen ihresgleichen; in einer Spezies. Das ist so, weil Shinobi-Ehen darauf bedacht sind, das Morden und das Grausame zu unterstützen. Sich gegenseitig noch bösser zu machen – sich darin zu unterstützen. Das ist der Sinn solch einer Beziehung. Shinobi haben ein schwarzes, rot glühendes Herz, sie haben keine Achtung, und so erschließt sich logischerweise, dass sie nicht lieben können.

### **Shinobi dürfen nicht lieben.**

Vielleicht. Vor langer Zeit. Damals konnten sie lieben. Aber dieses Zeitalter ist vorbei, und sie entfernen sich weiter von aller Menschlichkeit, der letzten Zuflucht vor der Grausamkeit der menschlichen Spezies und des Lebens. *Liebe*.

Beispiele.

*Hokage der fünften Generation*. Tsunade-sama. Liebt ihren Ehemann. Ihren Bruder.

Und sie sind beide tot. Es ist kaum möglich, ihre jetzigen Bande mit den damaligen zu vergleichen.

*Uchiha Sasuke-sama.* Liebt den Clan, Mutter, Vater, Bruder. Alle tot. Bis auf den großen Bruder, der auf Geheiß des Rats den Uchiha-Clan eliminierte. Uchiha Sasuke-sama wandert umher, dürstet nach Blut und noch mehr Blut, nach *Vergeltung* für das Leben, das er verloren hat. Das Shinobisein hat es ihm genommen.

*Sabaku no Gaara-kazekage.* Einsam. Als Waffe missbraucht. Von Shinobi. Auch wenn der Fuchsbengel ihn verändert haben mag – in seinem Inneren sind immer noch Wunden und werden immer Wunden bleiben. Einsam. Für immer. Wegen Shinobi.

### **Shinobi wollen nicht lieben.**

Liebe scheint bei dieser Spezies etwas Tragisches, Verfluchtes zu sein. Deswegen will es niemand. Sie suchen sich einen Gefährten für einige Zeit, vielleicht für den Rest des Lebens. Aber Liebe?

Es ist niemals die Liebe, die wir Normalen als Liebe bezeichnen würden. Es ist der grausame, verletzte Restanteil an Gefühl, der einst glücklich machen sollte, und nun ein weiterer Schritt in die Dunkelheit ist.

### **Shinobi sind keine Menschen.**

Wie auch? Jemand, der sich als *Waffe* der Höheren und Mächtigeren missbrauchen lässt und stolz darauf ist, kann kein Mensch sein. Jemand, der Leute umbringt, weil es seine *Arbeit* ist, kann kein Mensch sein. Jemand, der sagt, er liebt die Leute um ihn herum und will sie beschützen, und dann sein Ziel mit Tod und Blut und Jutsus einlöst, kann kein Mensch sein.

### **Es gibt keine Ausnahme.**

Lasst euch nicht beeinflussen. Alle Shinobi sind gleich. Sie sind die blutrünstigen Monster, die uns – an so einem gefährdeten Ort wie Konohagakure – beschützen und diesen Schutz müssen wir hinnehmen, auch wenn uns die Methoden vielleicht nicht gefallen. Sie sind die Wachhunde mit den Giftzähnen. Wenn andere Shinobimächte angreifen, müssen wir auf diese Waffen zurückgreifen.

Aber. Sie sind keine Menschen. Begreift das. Merkt euch das.

Selbst wenn ihr das Yamanaka-Balg mit den schönen blauen Augen seht. Die sanften Hände während Ikebana. Während sie den Strategen, Nara, und den Fetten, Akimichi, ansieht und lächelt.

Das grüne Biest von Konoha. Verliebt in Tsunade-samas Lehrling. Sehr tapfer, rührende Vergangenheit. Wirklich.

Die Hunde-Plage mit dem Monsterhund. Wenn er das Vieh füttert. Wenn er mit dem Vieh spricht. Wenn er seine Teamkollegin anschaut. Anstarrt.

Die Hyuga-Verdamnte. Die leise Stimme, das sanfte Stottern. Die Liebe, wenn sie das Hyuga-Genie oder den Fuchsbengel ansieht. Das ergebene Warten, bis die Trauer vorübergeht.

Copy-Ninja Hatake. Das Sanfte, wenn er seine beiden Schützlinge anschaut. Die *Liebe* darin. Das Bedauern, wenn er an Uchiha-sama denkt. Die Zufriedenheit, weil er weiß, er hätte es nicht besser machen können. Obwohl.

Sein Schützling. Rosa Haare. Rosa Haare? Natürlich, sieht sehr süß aus. Medic-nin. Heilt Leute, statt sie zu töten. Hinter den behandschuhten Händen der Wunsch, Uchiha-sama zu retten, aus seiner Verdammnis. Darin zu versinken. Die Kraft, Steine und Menschen zersplittern zu lassen, sanft versteckt. *Hinter behandschuhten Händen.*

Der Fuchsbengel. Niemals aufgeben, *echt jetzt*. Seine Freunde retten, Uchiha-sama zurückholen, neue Freunde finden. Alles kein Problem. *Ohne* Kyuubis Hilfe. Nur aus eigener Kraft.

### **Alles nur Taktik.**

Lasst euch nicht beeinflussen. Sie wirken nur auf den ersten Blick freundlich. Dahinter... sind sie Monster. Keine Menschen.

*Alles nur Taktik.*

Es sind Shinobi.

### **Nur Shinobi.**

--

Reviews are appreciated <3